

## Die neuen FSJ-ler sind beim CVNRW gestartet

# Auf dem Weg in die Arbeitswelt

Versprechen gehalten: Hier stellen sich, wie in der letzten *Jungen CHORlive* versprochen, unsere beiden „Neuen“ vor. Ein Jahr lang wollen sie erste Erfahrungen mit der Arbeit in und mit einem Kulturverband sammeln: Maxi Carlotta Czeranna (BFD) und Simon Peterschulte (FSJ).

### Maxi: Chorgesang und Posaune

Mein Name ist Maxi, ich bin 18 Jahre alt und komme aus Lüdenscheid. Bevor ich meinen BFD (Übersetzung: Bundesfreiwilligendienst) begann, machte ich mein Abitur und sang im Schulchor der Oberstufe mit. Acht Jahre lang spielte ich im CVJM-Posaunenchor in Lüdenscheid Trompete.

Meine weiteren kulturellen Interessen liegen hauptsächlich im Bereich des Theaters. Da ich mir bezüglich meiner beruflichen Entwicklung noch nicht sicher war bzw. bin, hielt ich einen Freiwilligendienst für passend. Er bietet mir die Möglichkeit, bereits in einen Beruf meines Interessengebietes hineinzuschnuppern und in meiner Berufswahl weiterzukommen. Ich habe mich beim ChorVerband NRW beworben, weil das Thema Musik schon immer einen großen Platz in meinem Leben einnahm und mich sowohl die Verwaltung und Organisation als auch der intensive Kontakt mit der Chorarbeit interessieren.

Von meinem Freiwilligendienst beim ChorVerband NRW erhoffe ich mir ein Jahr voller Erfahrungen – sowohl was die Arbeit im Team angeht, als auch in Sachen Öffentlichkeitsarbeit, direkter Kontakt zu Mitgliedern. Egal, wohin mich mein zukünftiger Berufsweg führen



Premiere in der Dortmunder Landesgeschäftsstelle: Maxi Carlotta Czeranna und Simon Peterschulte mit Präsidentin Regina van Dinther und Toni-Experte Carsten Jaehner.

Foto: CVNRW

wird, ich werde mit Sicherheit hier vieles mitnehmen und auf die jeweilige Arbeit übertragen können.

### Simon: Schlagzeug und Schach

Mein Name ist Simon und ich bin 18 Jahre alt. Ich komme aus Duisburg und habe im Sommer die Schule beendet. Ich habe mich für ein Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) entschieden, weil ich mir noch unsicher bin, wie ich mich weiterbilden will. Daher möchte ich zunächst erste Eindrücke vom Berufsleben sammeln. Da meine Interessen größtenteils

im Musikalischen sowie in dem Organisatorischen liegen, habe ich den ChorVerband NRW ausgewählt. Dieser verbindet das Musikalische mit der Projektarbeit optimal. Mein musikalisches Herz schlägt schon zwölf Jahre: Schlagzeug ist mein Instrument. Und im Schachverein habe ich geübt, komplizierte Strategien umzusetzen.

Ich freue mich auf die Arbeit innerhalb des ChorVerbandes NRW und hoffe, Input zu unterschiedlichen Themen zu bekommen, damit mir die Entscheidung zu meiner weiteren Laufbahn leichter fällt.